

## Eisfabrikant Schöller im Alter von 87 Jahren gestorben

*Nürnberg. (30.06. / eb) Der Fabrikant Theo Schöller ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Mit Eis am Stiel hatte der Selfmademan in der Nachkriegszeit Millionen gemacht. Schöller galt neben Max Grundig und Gustav Schickedanz (Quelle) als eine der großen fränkischen Unternehmerpersönlichkeiten nach dem Zweiten Weltkrieg. Er starb am vergangenen Mittwoch in seinem Haus in Nürnberg.*



Der Tod sei überraschend gekommen. Schöller habe noch bis April die Geschäfte in seinen beiden Familienstiftungen geführt, heißt es seitens der Schöller-Stiftungen.

Der in Nürnberg geborene Sohn eines Möbelfabrikanten hatte nach der Schulausbildung mit seinem Bruder Karl zunächst eine Agentur für Kinowerbung betrieben. Eine Wendung nahm sein Leben, als er in einem Berliner Varieté sein erstes Eis am Stiel aß. Die Idee begeisterte den damals 18-Jährigen so sehr, dass er beschloss, selbst eine Eisfabrik zu gründen.

1937 stieg er zusammen mit seinem Bruder in die Herstellung von verpacktem Eis am Stiel ein. Anfang der 50er Jahre begann das Unternehmen mit der Herstellung von Tiefkühlkost. 1957 kam Schöller auf die Idee, einen Ausgleich zu dem sommerlichen Eis-Geschäft zu schaffen. Er begann mit der Produktion von Oblaten-Lebkuchen für die Winterzeit und sicherte so das ganze Jahr über Arbeitsplätze.

Auch als Schöller später aus der Geschäftsführung ausschied, lenkte er noch lange als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie der Gesellschafterversammlung die Geschicke des Unternehmens. In den 80er Jahren holte er die Südzucker AG ins Boot. Im Rahmen der Umstrukturierung bei Südzucker ging das Nürnberger Traditionsunternehmen, das Ende der 90er Jahre weltweit mehr als 6.000 Menschen beschäftigte, mit ausdrücklichem Einverständnis Schöllers 2001 an die Schweizer Nestlé AG.

Zuletzt hatte der schwer herzkranke Schöller, der sich zunehmend aus dem Geschäftsleben zurückzog, als Mäzen für Wissenschaft und Kultur von sich reden gemacht. Mit beträchtlichen Summen unterstützte er die Nürnberger Oper, das Konservatorium und die Sanierung von Baudenkmalern seiner Heimatstadt.

Dem Zentrum für Altersmedizin am Nürnberger Nordklinikum kommt dank der Zuwendungen der Schöller-Familienstiftung, gemeinsam mit seiner Frau Friedl initiiert, eine bundesweit anerkannte Vorreiterrolle zu. Auch hatte Schöller der TU München einen Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement gestiftet.